

... im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien
... na trójstyku Polski, Niemiec i Czech
... v trojzemí České republiky, Německa a Polska



NEISSE – NYSA – NISA
FILM FESTIVAL

7. – 12.5.2019

Pressemitteilung - Großhennersdorf, den 7. Mai 2019

Der politische Mensch im Fokus des 16. Neisse Filmfestivals

Nach der feierlichen Eröffnung des 16. Neisse Filmfestivals am Abend im Zittauer Gerhart-Hauptmann-Theater startet am morgigen Mittwoch, den 8. Mai das Festivalprogramm. Bis zum Sonntag sind an zwanzig Spielorten in Deutschland, Polen und Tschechien rund 120 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme in drei Wettbewerben und diversen Filmreihen sowie Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Partys zu erleben.

Traditionell widmet sich das Filmfest an der Neisse jedes Jahr einem Schwerpunktthema. Im wichtigen Wahljahr 2019 richtet sich Festivalfokus auf den "Homo politicus". Dabei sollen die historischen und politischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte cineastisch aufgearbeitet werden – aus dem Blickwinkel von Protagonisten, die es zu identifizieren gilt. In der entsprechenden Filmreihe stellt u.a. Eszter Hajdú ihren Dokumentarfilm "Hungary 2018 – Behind the Scenes of Democracy" über den komplexen politischen Diskurs vor einer wegweisenden Präsidentschaftswahl in Ungarn vor. Andreas Voigt zeichnet in seinem Dokumentarfilm "Glaube, Liebe, Hoffnung" (1994) das Porträt von drei jungen Leipzigern im Umbruch und erzählt von den Transformationsprozessen um 1990, beginnend in der Zeit der DDR.

Das Politdrama "Wackersdorf" von Oliver Haffner schildert den Mitte der 80er-Jahre eskalierenden Kampf um die geplante atomare Wiederaufarbeitungsanlage in der oberpfälzischen Gemeinde. Zur Vorstellung am 8. Mai um 15 Uhr im Kunstbauerkino Großhennersdorf ist neben dem Regisseur selbst auch Hans Schuierer zu Gast, damaliger Landrat und Hauptfigur des Films.

Zum Programm der Fokus-Reihe gehört ebenfalls eine Lesung mit dem Schriftsteller und Essayisten Utz Rachowski. Rachowski, der 1982 aus DDR-Haft entlassen und in den Westen abgeschoben wurde, liest in Großhennersdorf nachdenkliche, hintergründige, manchmal fröhliche, gelegentlich melancholische, aber immer klugen Texte aus seinem Gedichtband "Die Dinge, die ich vergaß". Ein Vortrag unter dem Titel "Der Blick von unten" beleuchtet im Festivalfokus außerdem mit spannenden Filmausschnitten, wie das sächsische Lokalfernsehen die Transformation ins vereinte Deutschland von 1989 bis 1995 begleitete.

Aktuelle Informationen und das Festivalprogramm gibt es online unter <http://www.neissefilmfestival.net>.

Schirmherren des 16. Neisse Filmfestivals sind Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Martin Půta, Hauptmann der Region Liberec, und Rafał Gronicz, Bürgermeister von Zgorzelec. Das Festival wird gefördert durch und mit Mitteln von: Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, Landkreis Görlitz - Wokrjes Zhorjelc, Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Mitteldeutsche Medienförderung, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Bundestiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Liberecký kraj. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

#Neissefilm

www.facebook.com/neissefilmfestival
www.youtube.com/neissefilmfestival
www.twitter.com/neissefilmfest
www.instagram.com/neissefilmfest

Pressekontakt:

Michael Lippold
E-Mail: michael.lippold@kunstbauerkino.de
Mobil: +49 (0) 171 - 43 42 464
neissefilmfestival.de/press

Seite 1 von 2

... im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien
... na trójstyku Polski, Niemiec i Czech
... v trojzemí České republiky, Německa a Polska



NEISSE – NYSA – NISA
FILM FESTIVAL

7. – 12.5.2019

16. Neisse Filmfestival: Fokus "Homo politicus"

Übersicht Filme

Hungary 2018 – Behind the Scenes of Democracy
(Ungarn 2018 – Hinter den Kulissen der Demokratie)

Dokumentarfilm HU, PT, 2018, 82 min

Regie: Eszter Hajdú

Festivals: DFA, goEast, One World International Human Rights Documentary FF u.a.

Synopse: 28 Jahre nach dem Fall des Kommunismus und vor einer wegweisenden Präsidentschaftswahl in Ungarn dokumentiert Filmemacherin Eszter Hajdú das absurd anmutende Panoptikum der dortigen Propagandaschlacht. Folgen weitere vier Jahre Rechtspopulismus und bleibt Viktor Orbán an der Macht oder können sich pro-europäische Kräfte durchsetzen? Der Film begleitet beide Kampagnen aus einem nahen wie prickelnden Blickwinkel. So entstand ein mutiger Bericht über einen komplexen politischen Diskurs und ein Film für all diejenigen, die den europaweiten Aufstieg des Nationalismus besser verstehen wollen.

Citizens K, The twin brothers
(Polens mächtige Zwillinge)

Dokumentarfilm FR, 2007, 59min

Regie: Eyal Sivan

Synopse: Mit rund 40 Mio. Einwohnern zählt Polen zu den größten Ländern Europas. Doch eine wechselhafte Innenpolitik und nationalistische Außenpolitik belasten den europäischen Prozess. Geprägt werden beide Entwicklungen auch von populistischen Bewegungen. An der Staatsspitze steht zudem mit Jarosław A. Kaczyński ein Erz-Katholik und überzeugter Antikommunist. Dieser kommt im Film ebenso zu Wort wie sein 2010 verstorbener Zwillingsbruder und weitere Familienmitglieder. Zusammen mit Berichten polnischer Journalisten und Zeitzeugen gelingt so eine satirische Momentaufnahme des Populismus im Land.

Egzamin dojrzałości
(Die Reifeprüfung)

Vorfilm: PL, 1979, 16min

Regie: Marcel Łoziński, Paweł Kędzierski

Synopse: Ein Warschauer Gymnasium Ende der 1970er Jahre: eine mündliche Prüfung in Geschichte und Sozialkunde zeigt, welche Differenz zwischen offizieller Propaganda und persönlichen Überzeugungen herrscht.

Golden Dawn Girls
(Frauen der Goldenen Morgenröte)

Dokumentarfilm: NO, DK, FI, 2017, 95 min

Regie: Håvard Bustnes

Festivals: One World International Human Rights Documentary FF, IDFA, CPH:DOX, Visions du Réel, HotDocs u.a

Das einst sonnige Image Griechenlands wird zunehmend von nationalistischen Ideologien überschattet, wie auch anderswo in Europa. Etliche Mitglieder der rechtsextremen Golden Dawn Party wurden zwar inhaftiert, doch drei prominente Frauen setzen ihren nationalen Kampf gegen alles „Nicht-Griechische“ fort. Bustnes provoziert sie dabei und lässt die Kamera auch dann weiter laufen, wenn die Interviewten dies eigentlich nicht möchten. Und er stellt ihren ideologischen Phrasen nüchterne Fakten entgegen. So entstand ein Film, in dem schier unglaubliche Aussagen gleichermaßen verstören wie entlarven.

Seite 2 von 2

... im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien
... na trójstyku Polski, Niemiec i Czech
... v trojzemí České republiky, Německa a Polska



NEISSE – NYSA – NISA
FILM FESTIVAL

7. – 12.5.2019

Putin´s Witnesses

(Putins Zeugen)

Dokumenarfilm: LV, CH, CZ | 2018 | 102 min

Regie: Vitaly Mansky

Festivals: Karlovy Vary International FF, TIFF Docs, Jihlava IDF, IDFA, Docpoint IDF Helsinki, FIPADOC Biarritz u.a.

Synopse: So nahe kam Putin vermutlich kein Filmmacher mehr! 1999 überraschte Boris Jelzin die Welt mit der angekündigten Amtsübergabe an Wladimir Putin. Dessen Team wiederum engagierte den ukrainischen Filmmacher Vitaly Mansky, um Putin im Amt zu begleiten. Nun kehrt der Porträtist zu seinen intimen Aufnahmen zurück, mit einem geänderten Fokus. „Putins Zeugen“ berichten über dessen erstes Jahr an der Macht und einen erstarkten Nationalismus. Rückblickend sieht Mansky dabei seine eigene Rolle kritischer und stellt die Frage nach einer möglichen „Mittäterschaft“ aller Involvierten im System Putin.

The Other Side of Everything

(Die andere Seite von allem)

Dokumentarfilm: RS, FR, QA , 2017, 100 min

Regie: Mila Turajlic

Festivals: Millenium Docs Against Gravity FF, IDFA; TIFF Docs u.a. (Short-listed for the European Film Academy Award for Best Documentary)

Synopse: Belgrad eine verschlossene Tür hält eine Familie seit über 70 Jahren von ihrer Vergangenheit getrennt – quer durch die kommunistische Ära, den Zerfall und Bürgerkrieg bis zur Revolution. Für die serbische Filmmacherin Mila Turajlic bietet diese Tür Zugang zu ihrer bemerkenswerten Familiengeschichte und zugleich zum turbulenten politischen Erbe ihres Landes. Im Mittelpunkt steht dabei ihre Mutter, einst prominente Aktivistin im Kampf gegen das Milosević-Regime. Als Mila ein intimes Gespräch mit ihr beginnt, zeigt sich eine politische Verwerfungslinie, die durch ein Haus und ein Land verläuft.

Glaube Liebe Hoffnung

Dokumentarfilm: DE, 1994, 86 min

Regie: Andreas Voigt

Festivals: Festival du Film de Strasbourg, BFI, u.a

Synopse: Drei junge Leipziger im Umbruch porträtiert dieser Film von Andreas Voigt. Begonnen wurde diese bedrückende Doku über Vertreter einer „Lost Generation“ bereits zu DDR-Zeiten. Anschließend begleitet Voigt „die Wende“ in der Stadt und in den sich zunehmend radikalisierenden Seelen der Protagonisten. Geschildert wird die Agonie einer ganzen Generation und ihr alltäglicher Existenzkampf angesichts des sie umgebenden Zerfalls. Wir werden zu Zeitzeugen von Lebensgeschichten und Schicksalen extrem unterschiedlicher Menschen in der zweitgrößten Stadt.

Was weiß der Tropfen davon

Vorfilm: DE, 2007, 12 min

Regie: Jan Zabeil

Synopse: Die Macht und das Individuum stehen im Fokus dieser visuell eindrucksvollen Dokumentation über den gewöhnlichen Alltag und die ungewöhnlichen Ansichten zweier Reinigungskräfte im Berliner Reichstag.

Seite 3 von 2

... im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien
... na trójstyku Polski, Niemiec i Czech
... v trojzemí České republiky, Německa a Polska



NEISSE – NYSA – NISA
FILM FESTIVAL

7. – 12.5.2019

"Wackersdorf"

Spielfilm: DE, 2018, 122 min

Regie: Oliver Haffner

Festivals: Filmfest München, Fünf Seen FF u.a

Synopse: Wackersdorf in der Oberpfalz in den 1980er Jahren: Die Region darbt, die Arbeitslosenzahlen steigen. Deshalb plant die bayerische Staatsregierung heimlich den Bau einer atomaren Wiederaufbereitungsanlage, die neuen wirtschaftlichen Aufschwung bringen soll. Auch Landrat Hans Schuierer ist zunächst begeistert und wird schon bald als Retter der Region angesehen. Vereinzelt protestieren zwar Menschen, doch Schuierer blendet die Proteste so lange aus, bis die Staatsregierung mit Gewaltaktionen reagiert. Schuierer beginnt zu zweifeln und stellt Nachforschungen zur angeblich "harmlosen" Anlage an ...

"Mečiar: Die Gier nach Macht"

Dokumentarfilm: SK, CZ, 2017, 89 min

Regie: Tereza Nvotová

Festivals: Jihlava International Documentary FF, One World International Human Rights FF u.a. (selected for European Film Awards)

Synopse: Die "Samtene Revolution" beendet 1989 das kommunistische Regime in der Tschechoslowakei. Doch welche Strukturen und Persönlichkeiten werden sich durchsetzen? So wird der Anwalt Vladimír Mečiar zum neuen Innenminister gewählt. Als charismatischer Politiker und „gütiger Diktator“ wird er die kommenden Jahre prägen. Doch seine Politik wird auch von Machtmissbrauch, Skandalen und Geheimdienstkomplotten begleitet. Der Film zeigt jedoch nicht nur ein Kapitel politischer Landesgeschichte, sondern wirft universelle wie aktuelle Fragen auf. Denn Anführer wie Mečiar gibt es überall auf der Welt ...

Fortschritt im Tal der Ahnungslosen

Dokumentarfilm: DE, 2019, 67 min

Regie: Florian Kunert

Festivals: Berlinale

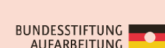
Synopse: Der Regisseur reist in seine sächsische Heimat – einst auch „Tal der Ahnungslosen“ genannt, weil Westfernsehen hier kaum zu empfangen war. In den Ruinen des ehemaligen Landmaschinen-Kombinats „Fortschritt“ leben heute syrische Asylbewerber. Diese treffen auf ehemalige Werksarbeiter, der Deutschkurs wird zur Staatsbürgerkunde, ein gemischter Chor singt DDR-Lieder. Grenzen zwischen damals und heute verschwimmen. Der Blick zurück fällt für Sachsen eher milde aus, während junge Syrer nach vorne schauen. Die „Fortschritt“-Ruine wird zum (n)ostalgischen Symbol verlorener Heimat.

Seite 4 von 2

FÖRDERER | MEČENASI | HLAVNÍ SPONZOŘI



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



... im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien
... na trójstyku Polski, Niemiec i Czech
... v trojzemí České republiky, Německa a Polska



NEISSE – NYSA – NISA
FILM FESTIVAL

7. – 12.5.2019

16. Neisse Filmfestival: Fokus "Homo politicus"

Übersicht Rahmenprogramm

"Die Dinge, die ich vergaß"

Lesung mit dem Schriftsteller und Essayisten Utz Rachowski

"Mit einem Plastikbeutel voller Manuskripte und von allen guten Geistern verlassen" ging der junge Dichter und Schriftsteller Utz Rachowski 1982 zu seiner ersten Lesung in ein Westberliner Gymnasium. Er war gerade aus DDR-Haft entlassen und in den Westen abgeschoben worden. Haftgrund: er hatte eigene Gedichte und solche von Jürgen Fuchs und Wolf Biermann weitergegeben. Seitdem sind viele Jahre vergangen und zahlreiche Bücher von Rachowski im In- und Ausland erschienen. Er ist einer der großen deutschen Dichter seiner Zeit geworden – geblieben sind aber seine Bescheidenheit, seine Empathie und seine Beharrlichkeit. Davon legen die nachdenklichen, hintergründigen, manchmal fröhlichen, gelegentlich melancholischen, aber immer klugen Texte, aus denen er an diesem Abend liest, Zeugnis ab.

09.05. 20:30 | Kunstbuerkino 1, Großenhensdorf

"Der Blick von unten"

Vortrag: Wie das sächsische Lokalfernsehen die Transformation ins vereinte Deutschland begleitete (1989–1995)

Referentin: Dr. Judith Kretzschmar (Universität Leipzig)

Moderation: Cosima Stracke-Nawka (Netzwerk Lausitzer Filmschaffender)

Der Verlust von Vertrautem und die Suche nach Neuem kennzeichnen die frühen Jahre des deutschen Vereinigungsprozesses. Vieles von dem, was heute aufbricht, wurde damals unter- oder falsch bewertet, in der Hektik jener Zeiten mitunter missachtet, überdeckt durch allzu viele Herausforderungen, Verheißungen und Möglichkeiten. Heute stellt sich so manch verdrängte Frage neu. Mit Material des sächsischen Lokalfernsehens aus der frühen Nachwendezeit liegen von einem derartig einschneidenden Umbruch in der Geschichte kontinuierliche Fernsehbilder vor: aus Sachsen – und der Oberlausitz. Das ist nicht nur wissenschaftlich, sondern auch kulturhistorisch von großer Bedeutung. Gezeigt werden bewegte und bewegende Nah-Bilder, Kontinuität und Brüche, Euphorie und (allzu schnell) enttäuschte Hoffnungen.

10.05. 15:00 | Camillo, Görlitz

Konzert: Yellow Sisters

Die Yellow Sisters sind ein tschechisches Vokalquartett, das sich als „Klangillusionisten“ versteht. Ihr selbstkomponiertes Repertoire setzt vor allem auf A-capella-Gesang. Die vier Frauen – Antonia Tereza Nyass, Barbora Vaculíková, Lucie Hawa Goldin und Léňa Yellow – lassen sich dabei von unterschiedlichen Musikstilen und Regionen inspirieren: von afrikanischen Rhythmen bis zum Gospel. Auch Einflüsse aus Reggae, Jazz oder Funk fließen in ihre Songs ein. Dabei baut ihr experimenteller Sound auf den Rhythmen der tschechischen Sprache auf. Seit Gründung der Band 2005 tourten die vier Sängerinnen durch zahlreiche Länder in Europa und präsentierten ihr Heimatland beim Europäischen Kulturfestival in Algier. Die Yellow Sisters engagieren sich insbesondere für die Menschenrechte.

08.05. 21:00 | Kulturfabrik, Mittelherwigsdorf

... im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien
... na trójstyku Polski, Niemiec i Czech
... v trojzemí České republiky, Německa a Polska



NEISSE – NYSA – NISA
FILM FESTIVAL

7. – 12.5.2019

Ausstellung: "Polish Summer – Tomasz Lewandowski"

"Polish Summer" steht für eine fotografische Analyse der besonderen Art. Alltägliche Szenen wechseln ab mit politisch oder historisch relevanten Orten & Objekten. Dafür reiste Tomasz Lewandowski mehrfach durch seine eigentliche Heimat. Doch weil der Künstler heute auch in Deutschland lebt, kann er „sein“ Polen aus einer ganz individuellen Perspektive betrachten – durch die Augen eines Fremden wie eines Einheimischen. Dabei setzt Lewandowski bewusst auf eine Großformatkamera. Deren Technik erlaubt in der Regel keine spontanen Schnappschüsse. Auch deshalb steht bei den Bildern nicht der dramatische Effekt im Vordergrund, sondern Lewandowskis Fotografien widmen sich oft scheinbar banalen Details, die sich erst bei genauerem Hinsehen dem Betrachter erschließen.

28.04.–31.05. | Kulturcafé Alte Bäckerei, Großenhennersdorf
08.05. 19:00 | Künstlergespräch mit: Tomasz Lewandowski

Ausstellung: "Aufbruch der Demokratie"

Der Historiker Andreas Thulin hat die damaligen Ereignisse in Halle miterlebt und beispielhaft dokumentiert. Als eindrucksvolles Zeitzeugnis begleiteten griffige Parolen und Sprüche die Massenproteste von 1989/90. Oft spontan entstanden, breiteten sie sich aus und prägten den gewaltfreien Protest auf originelle Weise mit. So hinterließen sie Spuren im kollektiven Gedächtnis und lassen sich als kulturelles Markenzeichen der Friedlichen Revolution einordnen. Sie prägten damals und dokumentieren heute gleichermaßen Themen, Forderungen und den Geist der Zeit. Wenn Menschen ermutigt werden, eine eigene Sprache zu finden, macht dies auch heute noch Mut. Der Aufbruch vor nahezu 30 Jahren trägt also weiterhin Früchte. Doch diese Ausstellung will nicht nur erinnern, sondern anknüpfend an jene Epoche des Umbruchs die heutige Generation anregen, die Demokratie aktiv zu begleiten und zu gestalten.

02.05.–31.05. | Sparkasse Frauenstraße, Zittau

Seite 6 von 2

FÖRDERER | MĚCENASÍ | HLAVNÍ SPONZOŘI



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST

